

# Vom persischen Markt ins japanische Teehaus

Bad Windsheimer Kurorchester trat zum ersten Mal in der Kiliani-Klinik auf

**BAD WINDSHEIM (hph) – Etwa 80 Gäste konnten am Dreikönigstag im Foyer der Kiliani-Klinik das erste Kurorchester im neuen Jahr in voller musikalischer Pracht genießen. Wachgeküsst von der leichten Muse gab das Kurorchester unter dem Leiter und Ersten Violinisten Wolfgang Jokisch sein Einstandskonzert am neuen Spielort und beschrieb einen musikalischen Kreis rund um die Erde.**

Zwar nicht in 80 Tagen, aber immerhin in einer Stunde nahm das Kurorchester die Liebhaber gehobener Salonmusik mit auf eine klangvolle, musikalische Reise, die von Spanien durch die alte Donaumonarchie von Baden bei Wien in das Egerland führte und von Persien bis in das Land der aufgehenden Sonne. Schon das Entree hatte es in sich: Hereinspaziert, ein Walzer, komponiert von Carl Michael Ziehrer (1843-1922), stammt aus der Operette Der Schätzmeister von Alexander Engel und Julius Horst.

## Auf dem musikalischen Teppich

Fernöstlich wurde es beim Intermezzo Japanisches Teehaus von Gerhard Winkler und die Interpretation von In An Persian Market des englischen Komponisten und Dirigenten William Albert Ketelbey (1875-1959) bezauberte vollends und versetzte die Gäste mit einem fliegenden musika-

lichen Teppich in die Basarwelt des mittleren Ostens. Karl Komzaks Walzer Bad'ner Mad'ln, der Tango Spanische Vision von Gerhard Mohr und die Egerländer Bauernpolka von Josef Smasal rundeten das Repertoire der zwei Damen und der fünf Herren auf das Trefflichste ab.

Befragt nach dem neuen Spielstandort äußerten sich die Ensemblemitglieder sehr positiv: „Die Akustik stimmt. Und auch die Spielumgebung ist in Ordnung“, so die einhellige Meinung der Musiker. Ein nächster Auftritt steht mit dem 29. Januar schon fest.



Das Bad Windsheimer Kurorchester in neuen Räumen.

Foto: Hans-Peter Hahn